



Volksvereins Zeitung



In schwierigen Zeiten konstruktiv, hoffnungsvoll, zuversichtlich, bunt



In einem Aufruf des Paritätischen Wohlfahrtsverbands mit der Forderung nach allgemeiner, auch finanzieller Besserstellung von armen und arbeitslosen Menschen in diesen schwierigen Zeiten steht als Begründung: „Armut in Corona-Zeiten grenzt aus und hängt Kinder, Jugendliche und ihre Familien weiter ab, denn in der aktuellen Krisensituation zeigt sich erneut, wie stark die Bildungs- und Teilhabechancen vom Geldbeutel der Eltern abhängen...“ (Britta Altenkamp, Zukunftsforum Familie e.V.).

In diesen schwierigen Zeiten wie die der Pandemie fehlen den armen und arbeitslosen Menschen zunehmend auch die sozialen Kontakte. Da ist es gut, dass es Angebote gibt wie beim Volksverein oder im TaK, bei den Steyler Missionsschwestern, in denen Menschen die Möglichkeit haben, in irgendeiner Form Hilfe und Unterstützung zu erfahren. Zeiten des Fastens, für Christinnen und Christen zur Vorbereitung auf Ostern, gibt es in allen Weltreligionen. Diese Zeiten dienen dazu, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, anderen Mut zuzusprechen und das Teilen zu üben. Am Ende dieser Zeit steht

bei uns das Osterfest. Ein Fest, das konstruktiv, hoffnungsvoll, zuversichtlich und bunt ist. Konstruktiv, aufbauend und entwickelnd heißt dabei, zu zeigen, dass wir weiterhin in Kontakt sind, zusammen sind über die digitalen Medien oder das Telefon. Dass wir einander zuhören, beieinander sind, uns kümmern und letztlich entwickeln, was wir hoffen und ersehnen. Zuversichtlich sind wir, wenn es gelingt, dass wir über die Impfung wieder miteinander zusammenkommen, wieder zusammenarbeiten oder Gemeinschaft haben können.

Hoffnungsvoll ist, wenn viele Menschen sich solidarisch dafür einsetzen, dass gerade die Armen und Arbeitslosen bessergestellt werden und wieder eine Chance für sich und ihre Familien auf gesellschaftliche Teilhabe, Arbeit und Existenzsicherung haben.

Bunt ist dann die Auferstehung zu Ostern, das wir feiern mit einem Gott, der an der Seite der Armen und Arbeitslosen steht – ein Fest, welches wir feiern mit vielfarbigem Ostereiern, die alleine schon für sich Freude bereiten. Sie sind aber auch ein Zeichen dafür, dass es

Hoffnungsvoll ist, wenn viele Menschen sich dafür einsetzen, dass die Armen und Arbeitslosen bessergestellt werden.



In dieser Ausgabe

- Lock-down-Tagebuch »2-3
- Aufwertung des Inventars »4
- Volksverein digital »5
- Pfandbons helfen »6
- Neuer Azubi »6
- Hoffnungsworte vom TaK »7
- Gartenmitmachprojekt »8

viele unterschiedliche, bunte, hoffnungsvolle Wege gibt.

Etliche Beispiele zu „konstruktiv, zuversichtlich, hoffnungsvoll und bunt“ können Sie in dieser VolksvereinsZeitung sehen. Bleiben Sie solidarisch an der Seite der Armen und Arbeitslosen.

Wir wünschen Ihnen und Euch und Euren Familien ein frohes Osterfest.

Johannes Eschweiler
Vorsitzender Stiftung Volksverein

Buntes Lock-Down-Tagebuch

Ermutung und Kreativität in schwieriger Zeit

Was ein Lock-Down ist, lernte man im Volksverein bereits im letzten Frühjahr. Am 16. Dezember war es wieder so weit. Gemäß der Corona Schutzverordnung mussten die Geschäfte auf unbestimmte Zeit schließen. Betroffen waren auch die Schulkioske und die Veranstaltung von Beerdigungskaffees. Auch die Durchführung von Bildungs- und Begegnungsangeboten in Präsenz sowie des 14 Stunden Programms mussten ausgesetzt werden. Anders als im Frühjahr waren Arbeitsmöglichkeiten weiter möglich. Ebenso die Abholung von Spenden sowie Wohnungsaflösungen. Geschäftsführer Matthias Merbecks notiert einige Kalenderblätter aus dem Lock-Down und gibt Einblicke in die besonderen Herausforderungen.



16. Dezember

So früh wie nie wurde die Weihnachtsware aus den Geschäften ausgeräumt, ebenso die Weihnachtsdeko entfernt. Die Wiedereröffnung ist fest im Blick!



22. Dezember

Die Weihnachtstüten an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden verschickt. Der Clou: in jeder Tüte waren die Zutaten für ein Weihnachtsmenü. Dieses Menü kochten wir im Rah-

men einer digitalen Weihnachtsfeier am Nachmittag des gleichen Tages online und alle konnten mitkochen. Lecker!



31. Dezember

Mit „Tobis tolle Tipps“ veröffentlichten wir ein Video, das unterhaltsame Möglichkeiten für eine eigene kleine Silvesterfeier zeigte. Genial: Die Konfettikanne!

6. Januar

Da absehbar wurde, dass die Einschränkungen länger dauern werden, wurde mit den hauptberuflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kurzarbeit vereinbart. Absprachen wurden getroffen, um die absolut notwendigen Arbeiten gemeinsam gestemmt zu bekommen. Alle ziehen an einem Strang!



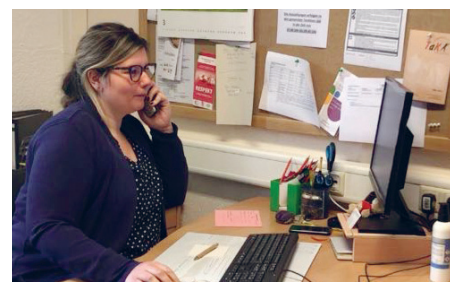
7. Januar

An diesem Tag informierten wir digital über unsere Talk-Time, wie an verschiedenen anderen Tagen auch, über die Auswirkungen der Regierungsbeschlüsse auf die praktische Arbeit des Volksvereins. Gemeinsam durchhalten!



11. Januar

Der Katholikenrat der Region beauftragt die Holzwerkstatt des Volksvereins mit der Herstellung von Kreuzchen, die vor dem digitalen Kreuzweg für Gerechtigkeit ausgegeben werden. Danke für den Auftrag!



15. Januar

Die Erfahrung in der Beratung zeigt noch einmal besonders, die Einschränkungen des Lebens sind nicht einfach auszuhalten. Einerseits die Kontaktarmut, andererseits die Ungewissheit, wie lange die Einschränkungen noch gelten werden, und schließlich die Sorgen um die Gesundheit. Wir finden Wege!



21. Januar

Unter dem Motto „Klamottentausch“ hatten Arbeitslose die Möglichkeit, Bekleidung, die nicht mehr benötigt wird, abzugeben und im Gegenzug kostenfrei Bekleidung aus dem Fundus des Volksvereins zu bekommen. Dieses Angebot fand großen Anklang.



29. Januar

Pressetermin bei EDEKA Endt. In zwei EDEKA-Märkten in Mönchengladbach und bei REWE in Odenkirchen können die Pfandbons zugunsten des Volksvereins gespendet werden. Darüber kommen schöne Geldspenden zusammen. Danke für die Unterstützung den Märkten, ihren Kunden und auch allen anderen Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit für und mit Arbeitslosen unterstützen und ermöglichen!



8. Februar

Nach dem Wintereinbruch vom Wochenende waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes Clean Up besonders im Einsatz. Sie kämpften sich durch Schnee und Eis. Danke an das Team!



11. Februar

Nun ist es Gewissheit. Die Einschränkungen sind bis in den März hinein verlängert. Dies ist für alle Beteiligten eine echte Herausforderung: Nur nicht den Mut verlieren!



23. Februar

Start unserer Verschenke-Aktion für Haushaltsartikel. Es gibt was zu tun!



1. März

Hurra, unsere Schulkioske öffnen wieder. Wenn auch nur wenige Schüler in den berufsbildenden Schulen täglich da sind, sind wir trotzdem für sie da. Ein erster Schritt der Öffnungen ist getan!



3. März

(Redaktionsschluss dieser Ausgabe der VVZ): Hoffen auf Beschlüsse der Bundesländer-Konferenz, die eine Perspektive eröffnen, den Lock-Down bald hinter uns zu lassen. Wir sind bereit. Auf eine gute Zukunft!

Das Wohl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen an die erste Stelle setzen, das war, ist und bleibt das oberste Ziel der Arbeit im Volksverein. Die aktuelle Situation macht es nicht einfach, dieses Ziel beständig im Blick zu halten. Die Einschränkungen wegen des Infektionsschutzes stellen die Herausforderung, Begegnungsarbeit mit Menschen zu ermöglichen unter Rahmenbedingungen, die vorschreiben, eben möglichst wenig persönliche Begegnungen einzugehen. Dies ist und bleibt als Gratwanderung ein vielfältiges Abwägen von Chancen und Risiken. Dies fordert die Kreativität der Beteiligten immer wieder aufs Neue heraus.

Arbeit als hohes Gut in einer Zeit, in der Arbeiten nicht möglich ist, da die Geschäfte geschlossen sind. Vermittlung in Arbeit außerhalb des Volksvereins in einer Zeit, in der im Umfeld kaum jemand neue Mitarbeiter einstellt. Glücklicherweise besteht kein unmittelbarer Zeitdruck, so dass bestehende Arbeitsverhältnisse im Volksverein oftmals verlängert werden können, bis sich die Lage bessert.

Durch die Pandemie ist neue Arbeitslosigkeit entstanden. Der Arbeitsmarkt zeigt seit einiger Zeit die Auswirkungen der Krise. Immer mehr Menschen müssen sich der Situation, arbeitslos zu sein, stellen. Da ist auch der Volksverein mit seinen Angeboten gefragt.

Den Mut nicht verlieren und weiter hoffen auf mehr Normalität, eines Tages. Diese zentrale Botschaft gilt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das Stammpersonal. Es gibt ein danach und es lohnt, dafür zu kämpfen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen auffangen stellt sich als große Herausforderung dar. Es ist klar, die zu leistende Arbeit erfordert erneut besondere Anstrengungen und das zur Verfügung stehende Budget ist deutlich schmaler als sonst. Der Volksverein vertraut auf seine Stärken: Immer wieder Mut zu fassen, immer wieder kreativ zu sein in der Erwirtschaftung eigener Mittel und sich mehr vom Ziel als von Ängsten leiten zu lassen. Und auch wieder auf die Solidarität und Unterstützung der vielen Menschen im Umfeld des Volksvereins zu vertrauen, denn nur gemeinsam schaffen wir mehr.

Matthias Merbecks |



Inventar aufgewertet

Großzügige Sachspende der EWMG an den Volksverein

Im Rahmen der Schließung des Karstadt-Hauses am Rheydter Marktplatz hat der Volksverein eine beträchtliche Menge an nicht mehr benötigter Ausstattung zur Weiterverwendung in den Kleiderläden und der Sortierhalle als Spende erhalten. Grundsätzlich bedauert auch der Volksverein, dass mit der Schließung von Karstadt ein weiterer, wenn nicht sogar der letzte Kundenmagnet der Rheydter Innenstadt verloren gegangen ist, auch wenn diese erneute Schließung eines „Großen“ für Rheydt inzwischen der Normalfall und insgesamt leider nur ein Spiegelbild der Gesamtsituation des stationären Einzelhandels im Land ist. Wie immer in solchen Fällen haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verloren, trotz teils jahrzehntelanger Zugehörigkeit zum Unternehmen.

Für den Volksverein bedeutete diese Schließung jedoch auch die Chance auf ein Upgrade bzw. auf eine Aufwertung des Inventars. Seit vielen Jahren pflegt der Volksverein ein gutes Verhältnis zur Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach EWMG. Diese ist unter anderem die Eigentümerin der Immobilie am Marktplatz und war somit auch die Vermieterin von Karstadt. Einige Wochen nach dem Auszug von Karstadt fiel auf, wie viele Regale, Warenträger und Kleiderständer noch im Gebäude verblieben waren. Es stellte



Das neue Schwerlastregal in der Sortierhalle

sich heraus, dass all diese Dinge stehen gelassen wurden und in Absprache mit Karstadt inzwischen zur freien Verwendung in den Besitz der EWMG übergegangen waren. Schnell konnten der Volksverein einen Besichtigungstermin vereinbaren mit der Erlaubnis, Brauchbares auszusuchen und später kostenlos abzuholen, bevor es zum Verkauf freigegeben oder entsorgt würde. Neben den genannten Gegenständen, die in den Shops nun nach und nach veraltete Ausstattung ersetzen werden, fand sich auch ein zwölf Meter langes und knapp drei Meter hohes Schwerlastregal in sehr gutem Zustand. Nach ein

paar Anpassungsarbeiten fügt sich dieses Regal nun beinahe maßgeschneidert in die große Sortierhalle ein. Bereits seit längerem als notwendig erachtet, wurde die Anschaffung eines solchen Schwerlastregals jedoch aufgrund des fünfstelligen Neuanschaffungspreises bisher nicht realisiert.

Der Volksverein bedankt sich noch einmal bei der EWMG für die großzügige Sachspende, die natürlich auch unter dem Gesichtspunkt „Weiterverwendung statt Abfallerzeugung“ ganz im Sinne des Volksvereins ist.

Peter Settele

Eddis Erbe

Das Buch „Ein Kämpfer mit versöhntem Herzen“ ist in der zweiten Auflage

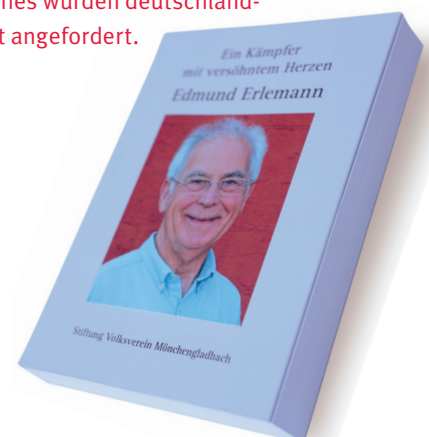
Das von Norbert Jers mit Veronika Beck redigierte und von der Stiftung Volksverein herausgegebene Buch „Ein Kämpfer mit versöhntem Herzen – Edmund Erlemann“ liegt in zweiter Auflage vor.

Erhältlich ist es im Antiquariat am St. Vith, bei der Buchhandlung Degenhardt, in Citykirche, Münsterbasilika und Gemeindebüro Abteistraße sowie im TaK und in der Betriebsstätte des Volksvereins. Schriftliche Bestellungen beim Edmund Erlemann-Archiv. Die Stiftung Volksverein bittet bei Abgabe des 308 Seiten starken Werks um eine

Spende und verweist dabei auf die Herstellungskosten von 15 Euro pro Exemplar. Das Buch ist Teil der Bemühungen der Stiftung, das Erbe Edmund Erlemanns für die Zukunft fruchtbar zu machen. |

Das Buch kann per Email bestellt werden: eearchiv@stiftung-volksverein.de oder postalisch: Edmund Erlemann Archiv Kirchplatz 10 41061 Mönchengladbach

Schon 760 Exemplare des Buches wurden deutschlandweit angefordert.



Informieren, aktivieren, verkaufen

Digitalisierung ist auch ein Thema für den Volksverein

Auf der Homepage www.volkverein.de informiert der Volksverein bereits seit vielen Jahren. Hier kann man sich über die unterschiedlichen Dienstleistungen, Angebote für Arbeitslose, Spendenmöglichkeiten etc. informieren. Aktuelle News und Termine sind hier ebenfalls abgebildet.

Um den Email-Newsletter zu erhalten, meldet man sich über die Homepage an. In den regelmäßig erscheinenden Newslettern werden aktuelle Themen präsentiert. Der Email-Newsletter ergänzt den Informationsfluss zusätzlich zu bekannten Formaten wie der VolkvereinsZeitung.

Auch die Facebook-Seite des Volksvereins erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Seite hat einen informellen und lebhaften Charakter. Hier wird über Fotos und Videos ein bunter Eindruck vermittelt und zur Beteiligung eingeladen.

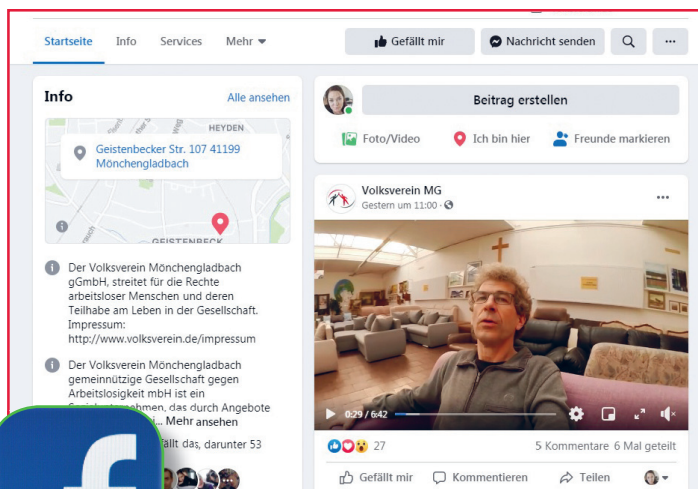
Ein weiteres Instrument im Social Media-Bereich ist seit Anfang 2020 die Instagram-Seite des Volksvereins. Hier liegt der Schwerpunkt auf den Secondhand-Bereichen und den besonderen Secondhand-Schätzchen, die sich immer wieder in den Shops erwerben lassen.

Neu seit Ende des Jahres 2020 ist auch der Ebay-Shop. Auf diesem Wege lassen sich Secondhand-Stücke vermarkten, die zu speziell für den stationären Einzelhandel sind. In der Zeit der Ladenschließung wurde der Ebay-Shop auch dazu verwendet, die reguläre Verkaufsware des Volksvereins zu vermarkten – so konnte der Ebay-Shop gleich doppelt genutzt werden. Die Angebote des Volksvereins sind unter den unten stehenden Links zu finden.

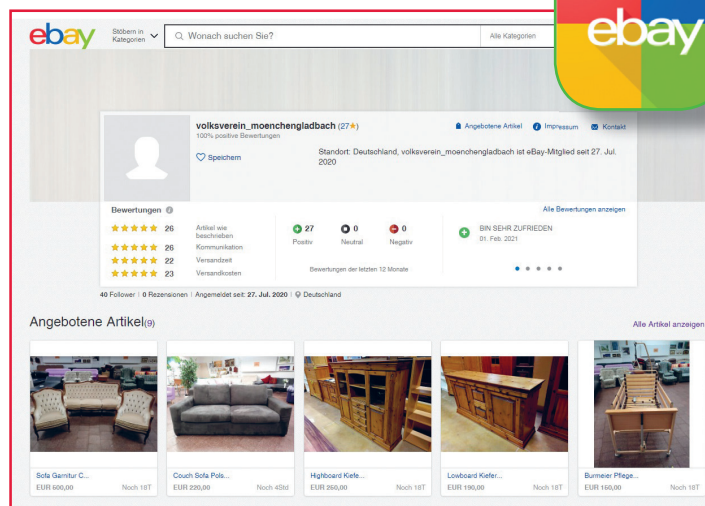
-  www.volkverein.de/newsletter
-  www.facebook.com/volkverein.mg
-  www.instagram.com/secondhand_by_volkverein.mg
-  www.ebay.de/usr/volkverein_moenchengladbach



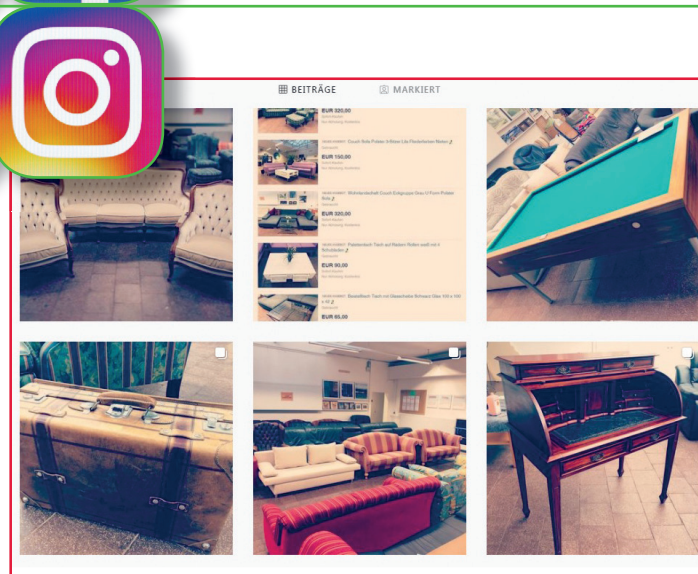
Die Basis: Die Website. Dort findet man auch die Möglichkeit, sich zum Newsletter anzumelden.



Informierend und aktuell: Die Facebook-Seite. Hier hält der Volksverein auch durch Live-Videos Kontakt.



Der Online-Shop: Der Ebay-Shop als alternatives Verkaufsforum in Zeiten eingeschränkter Bewegungsfreiheit.



Präsentationen: Highlights, Schätzchen, Kurioses finden Sie auf der Instagram-Seite des Volksvereins.

Leergut schafft sozialen Mehrwert

In drei Märkten können Flaschenpfandbons an den Volksverein gespendet werden

Seit Beginn der Spendenaktion im Februar 2018 ist der REWE-Markt in Mönchengladbach-Odenkirchen dabei. Hier können die Pfandbons für den guten Zweck gespendet werden. Im Februar 2019 kam dann der Edeka-Markt auf der Hofstraße hinzu und schließlich folgte der Edeka-Markt auf der Steinsstraße zur Markteröffnung im Dezember 2019.

Insgesamt sind seit Beginn der Pfandbon-Spendenaktion knapp 5.200 Euro (Edeka Hofstraße 2182 Euro, Edeka Steinsstraße 990 Euro, REWE 2.016 Euro) in den Märkten gespendet wurden.

Saskia Derichs, im Volksverein für das Spendenwesen zuständig, ist hoch erfreut: „Dieses großartige Ergebnis macht glücklich, stolz und vor allem dankbar. Denn das Vertrauen der Mönchengladbacher in die Arbeit des Volksvereins ist eine besondere Ehre. Der Volksverein dankt den beteiligten Märkten sowie allen Spenderinnen und Spendern herzlichst!“



Spendenübergabe mit Marktleiter Yilmaz Avcouglu (Edeka Hofstraße) und Dr. Friederike Schmidt, die gemeinsam mit Brigitte Caspers ehrenamtlich für den Volksverein bei der Aktion mitarbeitet



Azubi Aboubacar Camara und Meister Tobias Schroeder

Abou ist der neue Azubi Beim Deutschlernen braucht er noch Hilfe

Seit 2011 ist der „Volksverein Mönchengladbach“ Ausbildungsbetrieb und bildet junge Menschen im Bereich „Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugs-service“ aus. Nach dem Motto: „Chancen geben“ bietet der Volksverein jungen Erwachsenen, die Brüche im Lebenslauf haben, schulische Unterstützung benötigen oder anderweitig Benachteiligung erleben, die Möglichkeit zu einem Berufsabschluss.

Seit September 2020 nutzt diese Chance Aboubacar Camara (19), genannt Abou. Der junge Guineer kam 2018 als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling nach Deutschland. Über die Umstände seiner Flucht spricht Abou allerdings nicht gerne. Gerne mag Abou jedoch Fußball spielen, trainieren im Fitnessstudio und Aktionfilme.

Von der Ausbildungsstelle hatte Abou durch seine Betreuerin in seiner Wohngruppe erfahren. Nach einigen Wochen Praktikum waren sich alle Beteiligten einig, Abou wird neuer Azubi im Volksverein. Denn sein handwerkliches Geschick und sein Interesse an diesem Beruf sind groß. Trotzdem begann mit dieser Entscheidung für Abou eine turbulente Zeit. Er musste sich in der fremden Umgebung und Kultur zurechtfin-

den, bezog im Oktober 2020 eine neue, eigene Wohnung, gewöhnte sich an einen neuen Arbeitsalltag mit 8 Stunden Arbeitszeit und besucht die Berufsschule. Für Abou sind das alles neue und aufregende Erfahrungen.

Als größte Herausforderung beschreibt Abou das Erlernen der deutschen Sprache und den schulischen Teil der Ausbildung, der eng an seine Sprachkenntnisse geknüpft ist. Hier benötigt Abou Unterstützung. Stefanie Neumann, Leiterin des Sozialdienstes im Volksverein, fragt deshalb: „Wir suchen eine Person, die unserem Azubi ehrenamtlich zweimal in der Woche Sprachunterricht geben kann. Entsprechende Erfahrungen wären hilfreich. Wer interessiert ist, möge sich bitte bei mir melden.“

Ehrenamtler/in gesucht,
der/die unserem Azubi 2x wöchentlich Sprachunterricht geben kann. Wünschenswert wären Erfahrungen im Bereich Sprachvermittlung.

Bei Interesse bitte melden:
Stefanie Neumann
s.neumann@volksverein.de
02166/ 67 11 60 34

Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Hoffnungs- gedanken aus dem TaK

Um Hoffnungen geht es in der Fastenzeit, in der Christinnen und Christen sich auf Ostern vorbereiten. Ein Austausch über Hoffnungen muss auch möglich sein, wenn auf unmittelbare Begegnung verzichtet werden muss. Darum hat Sr. Luzia Zettel mit Fragen verteilt: Was macht Dir Hoffnung? Was machst Du, damit Du Deine Hoffnung nicht verlierst? Was sind Bilder Deiner Hoffnung? Und sie hat Antworten erhalten von Menschen, die mit dem TaK verbunden sind. Einige davon als Ostergrüße hier in der VolkvereinsZeitung. |

Et is noch
emmer joot
jejange

Für
Menschen
da zu sein

Nicht
den Kopf
hängen lassen

Nach dem
Lock-down
die Familie
wiedersehen

Mit einer
Freundin
spazieren zu
gehen und
wärmende
Sonnenstrahlen
genießen

Das Wachsen
im Garten ist ein Bild
der Hoffnung

Beobachten,
wie die Natur
zu neuem Leben
erwacht

Mich
auf die
Liebe Gottes
verlassen

Dankbar
sein für gute
Zeiten

Die Sonne
bringt Hoffnung
und Energie in das
Leben

Sonne,
Licht,
Freude an
kleinen Dingen,
gute Musik



Besuch für Dich zuhause

Sr. Luzia erinnert an Weihnachten 2020 mit dem TaK

Viele Gespräche, Überlegungen, kreative Planungen – und gleich schon überholt. Neue Ideen und wieder verworfen ... so näherten wir uns Weihnachten in der Corona-Pandemiezeit. Schlussendlich legten wir uns schweren Herzens fest: es kann kein gemeinsames Feiern geben, weder in der fast fertig gestellten Brandts-Kapelle noch in den Räumen der Kita St. Aloysius. Dafür sollen Weihnachtsbotinnen und -boten allen ein Geschenk nach Hause bringen, die sich zur gewohnten Weihnachtsfeier angemeldet hatten oder hätten.

Helfende Hände, Köpfe und Füße sorgten sich liebevoll um den Inhalt des Paketes, um zuhause einen stimmungsvollen weihnachtlichen Platz zu bereiten. Obwohl unsere treuen langjährigen Weihnachtsköche wieder für uns gekocht hätten, nahmen wir wegen

den hygienischen Auflagen in der Pandemiesituation davon Abstand und entschieden uns, wie in der Betriebsstätte des Volksvereins ein Rezept eines Weihnachtsmenüs und die Zutaten dazu zum Selberkochen mit nach Hause zu bringen. So wurde das TaK-Geschenk mit einer Menü-Tüte erweitert.

In den letzten Tagen vor Weihnachten schwärmten Botinnen und Boten aus



Päckchen mit einem Weihnachtsmenü



Rosen bedeuten im TaK Wertschätzung

und brachten die Geschenke zu den einzelnen an die Haustüre. Sie wurden mit Spannung erwartet, denn so eine andere Weihnacht gab es noch nie im bzw. mit dem TaK.

Das Zeichen der Verbundenheit freute viele, auch wenn es manchen TaKler*innen das Alleinsein an den Feiertagen nicht ersparen konnte. Hoffen wir, dass wir durch all die Maßnahmen des Verzichtes und der Rücksicht in diesem Jahr wieder manches Fest gemeinsam vor Ort im TaK und in der Brandts-Kapelle feiern dürfen. |

Der Frühling kommt

So soll es weitergehen mit dem Gartenprojekt

400 Quadratmeter groß ist die Kleingartenparzelle, aus der Sr. Luzia vom TaK und Wilfried Reiners vom Förderverein der Stiftung Volksverein ein Projekt machen wollen, das Menschen aus dem TaK und andere in gemeinsamer Gartenarbeit verbindet. Aus einer Projektwoche zur päpstlichen Umweltzyklika *Laudato Si* stammt die Idee, die schon im letzten Jahr verwirklicht werden sollte, aber durch die Corona-Pandemie arg gebremst worden ist. Dass hier gemeinsam Gegärtnertes im TaK auf den Tisch kommen kann, ist also noch etwas hin.

Aber Anfänge sind gemacht. Der Volksverein hat die alte, baufällige Laube abgerissen und das verwilderte Grundstück in Ordnung gebracht. Trotz widriger Um-

stände sind im Herbst Blumenzwiebeln und Blumenstauden gepflanzt worden sowie Erdbeerpflanzen und Obststräucher in die Erde gebracht worden. „Geld und Sachspenden haben diese Pflanzaktionen möglich gemacht. Wir sind dafür sehr dankbar“, berichtet Wilfried Reiners, der das Projekt koordiniert. „Im März soll die Pflanzsperre gegen die Ausbreitung des Bambusgehölzes vom Nachbargrundstück eingebaut werden und die Punktfundamente für die Aufstellung des Gartenhauses erstellt werden. Der Volksverein kann das denn zügig aufstellen“, skizziert er die nächsten Planungen. Jetzt gilt es, Personen zu finden, die mitmachen wollen. „Für dieses Projekt werden nach wie vor Menschen gesucht, die sich engagieren möchten

und gerne an einem Projekt in der Natur mitarbeiten – und das alles auf einer ökologischen Basis. Gemeinsam neue Erfahrungen sammeln, miteinander etwas gestalten und Verantwortung übernehmen, das alles bietet das Gartenprojekt“, wirbt Reiners für Beteiligung. Vorkenntnisse im Gartenbereich sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für's Mitmachen. Interessierte können sich im TaK bei Schwester Luzia melden. |

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7, 41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtsparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«

Gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500

Redaktionsschluss: 3. 3. 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonto

Volksverein Mönchengladbach gGmbH

Stadtsparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen per Post:

Andrea Pilot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de